

**Thema:**           **Öffentlicher Dienst: Unverzichtbar! – Alle Infos zur Einkommensrunde 2016 für Bund und Kommunen**

**Beitrag:**           2:00 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Am 21. März starten die Verhandlungen über den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen. Für knapp zwei Millionen Mitarbeiter im öffentlichen Dienst geht es dann vor allem um mehr Lohn – sechs Prozent mehr fordern die Gewerkschaft ver.di und der DBB Beamtenbund und Tarifunion. Helke Michael berichtet.

**Sprecherin: Sechs Prozent mehr Lohn klingt erst mal viel – so soll aber einerseits die Attraktivität des öffentlichen Dienstes erhöht werden, andererseits wollen die Gewerkschaften einen Ausgleich für die gestiegene Arbeitsbelastung.**

**O-Ton 1 (Willi Russ, 0:11 Min.):** „Insgesamt macht der öffentliche Dienst im Rahmen seiner Möglichkeiten einen verdammt guten Job und den wollen wir natürlich auch im Rahmen der diesjährigen Einkommensrunde entsprechend gewürdigt sehen.“

**Sprecherin: Erklärt Willi Russ, Verhandlungsführer des DBB. Die kommunalen Arbeitgeber entgegnen, dass diese Forderung nicht bezahlbar sei. 5,6 Milliarden Euro zusätzlich würden sechs Prozent mehr Lohn kosten. Äußerungen, die der DBB nicht nachvollziehen kann.**

**O-Ton 2 (Willi Russ, 0:10 Min.):** „Fakt ist: Die Steuereinnahmen steigen seit Jahrzehnten jetzt auf Rekordhöhe und sowohl beim Bund wie auch bei den Kommunen steigen sie weiter.“

**Sprecherin: Neben mehr Geld, geht es den Gewerkschaften aber auch darum, die Befristung der Arbeitsverträge zurückzufahren, um das In-Kraft-setzen einer Entgeltordnung und...**

**O-Ton 3 (Willi Russ, 0:11 Min.):** „...sollten die Arbeitgeber auf die Schnapsidee kommen, bei der Altersversorgung Leistungseinschnitte vorzunehmen, dann werden sie allerdings auf unseren erbitterten Widerstand stoßen.“

**Sprecherin: Und auch beim Nachwuchs soll sich einiges ändern: 30 Tage Urlaub für Azubis, weniger Kostenbelastung in der Ausbildung und die Übernahme aller Auszubildenden nach bestandener Prüfung. Sollten diese Forderungen nicht erfüllt werden...**

**O-Ton 4 (Willi Russ, 0:37 Min.):** „...wird unsere Basis, sage ich einfach mal, schon die passende Antwort parat haben, um die Arbeitgeber vom falschen Weg zurückzuholen. Unsere Forderungen sind klar, und wir werden in der ersten Verhandlungsrunde sie platzieren und begründen, so, wie wir das immer gemacht haben. Dann sind die Arbeitgeber am Zug. Nach Ostern, am 11./12. April und spätestens ab 28. April die Tarifverhandlungen zu einem Ergebnis zu führen und keine faulen Eier zu präsentieren. Und ich würde das so formulieren: Das Ziel unserer Landung muss sich in der Nähe der Forderung befinden.“

**Abmoderationsvorschlag:** Die Verhandlungen über den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen starten am 21. März in Potsdam. Mehr Infos zu den Forderungen finden Sie auch im Internet unter [www.dbb.de](http://www.dbb.de).

**Thema:**           **Öffentlicher Dienst: Unverzichtbar! – Alle Infos zur Einkommensrunde 2016 für Bund und Kommunen**

**Interview:**       3:52 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Am 21. März starten die Verhandlungen über den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen. Für knapp zwei Millionen Mitarbeiter im öffentlichen Dienst geht es dann vor allem um mehr Lohn – sechs Prozent mehr fordern die Gewerkschaft ver.di und der DBB Beamtenbund und Tarifunion. Bei mir am Telefon ist jetzt Willi Russ, der Verhandlungsführer des DBB, hallo!

**Begrüßung:** „Ich grüße Sie!“

**1. Herr Russ, sechs Prozent mehr Lohn – das ist ja erst mal eine Hausmarke. Wie begründen Sie diese Forderung?**

**O-Ton 1 (Willi Russ, 0:33 Min.):** „Ja unsere Forderung in Höhe von sechs Prozent ist die klare Antwort auf die Frage: ‚Wie kann der öffentliche Dienst wieder attraktiver gestaltet werden?‘ Darüber hinaus muss sich die deutlich gestiegene Arbeitsbelastung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nun auch im Gehalt widerspiegeln. Insgesamt macht der öffentliche Dienst im Rahmen seiner Möglichkeiten einen verdammt guten Job und den wollen wir natürlich auch im Rahmen der diesjährigen Einkommensrunde entsprechend gewürdigt sehen.“

**2. Die kommunalen Arbeitgeber haben ausgerechnet, dass die sechs Prozent mehr Lohn zusätzliche 5,6 Milliarden Euro kosten würden. Das sei nicht bezahlbar. Was entgegnen Sie hier?**

**O-Ton 2 (Willi Russ, 0:33 Min.):** „Na wissen Sie, ein Arbeitgeber, der nach der Forderungserhebung durch die Gewerkschaften sagt, er könne das aus der Portokasse bezahlen, den habe ich in meinem Leben noch nicht getroffen. Fakt ist: Die Steuereinnahmen steigen seit Jahrzehnten jetzt auf Rekordhöhe und sowohl beim Bund wie auch bei den Kommunen steigen sie weiter. Wo der Arbeitgeber recht hat, ist die unterschiedliche Belastung der Kommunen, aber da können wir nicht helfen, weil wir ja insgesamt über einen Flächentarifvertrag verhandeln.“

**3. Nun geht's Ihnen ja nicht nur ums Geld. Welche Schwerpunkte haben Sie außerdem gesetzt?**

**O-Ton 3 (Willi Russ, 0:46 Min.):** „Wir wollen, dass in Zukunft der Missbrauch bei der Befristung der Arbeitsverträge endlich zurückgefahren wird. Das war schon vor zwei Jahren ein Thema. Und das werden wir jetzt mal wieder auf den Tisch legen. Technisch bedeutet das den tariflichen Ausschluss sogenannter sachgrundloser Befristungen. Darüber hinaus wollen wir nun endlich nach über zehn Jahren Verhandlungen mit den Kommunen das In-kraft-setzen einer Entgeltordnung im öffentlichen Dienst der Kommunen. Und last but not least sollten die Arbeitgeber auf die Schnapsidee kommen, bei der Altersversorgung Leistungseinschnitte vorzunehmen, dann werden sie allerdings auf unseren erbitterten Widerstand stoßen.“

**4. Was soll sich ändern in Sachen Nachwuchs?**

**O-Ton 4 (Willi Russ, 0:36 Min.):** „Ja, der Nachwuchs liegt uns sehr am Herzen. Gerade bei der demografischen Entwicklung im öffentlichen Dienst. Bevor wir vergreisen, brauchen wir junge Leute. Und deshalb steht als wichtiges Ziel für uns dieses Mal die unbefristete Übernahme aller

Auszubildenden nach bestandener Prüfung auf der Agenda. Außerdem muss der Arbeitgeber sich mehr beteiligen an den Kosten während der Ausbildung außerhalb des Heimatortes beispielsweise beim Besuch von Berufsschulen und last but not least wollen wir natürlich auch 30 Tage Urlaub für alle Auszubildenden.“

#### **5. Was passiert, wenn die Forderungen nicht erfüllt werden?**

**O-Ton 5 (Willi Russ, 0:31 Min.):** „Ja jetzt gehen wir erst mal in aller Ruhe in die Verhandlungen am 21. März in Potsdam. Den besten Beitrag, um schnell zum Ziel zu kommen, ist ein frühes, abschlussfähiges Angebot durch die Arbeitgeber, statt hier wochenlang Pirouetten zu drehen. Sollten die Arbeitgeber sich dem allerdings verweigern, wird unsere Basis, sage ich einfach mal, schon die passende Antwort parat haben, um die Arbeitgeber vom falschen Weg zurückzuholen.“

#### **6. Wie werden die Verhandlungen jetzt ablaufen und was meinen Sie, wo Sie am Ende landen werden? Die Wahrheit liegt ja oft in der Mitte.**

**O-Ton 6 (Willi Russ, 0:30 Min.):** „Unsere Forderungen sind klar, und wir werden in der ersten Verhandlungsrunde sie platzieren und begründen, so, wie wir das immer gemacht haben. Dann sind die Arbeitgeber am Zug. Nach Ostern, am 11./12. April und spätestens ab 28. April die Tarifverhandlungen zu einem Ergebnis zu führen und keine faulen Eier zu präsentieren. Und ich würde das so formulieren: Das Ziel unserer Landung muss sich in der Nähe der Forderung befinden.“

**Willi Russ, Verhandlungsführer des DBB Beamtenbund und Tarifunion.  
Vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Ich danke Ihnen!“

**Abmoderationsvorschlag:** Die Verhandlungen über den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen starten am 21. März in Potsdam. Mehr Infos zu den Forderungen finden Sie auch im Internet unter [www.dbb.de](http://www.dbb.de).

**Thema:**            **Öffentlicher Dienst: Unverzichtbar! – Alle Infos zur Einkommensrunde 2016 für Bund und Kommunen**

**Umfrage:**        0:47 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Über zwei Millionen Menschen arbeiten hierzulande im öffentlichen Dienst beim Bund und bei den Kommunen. Unter Ihnen sind Polizisten, Müllmänner, Erzieherinnen, Straßenwärter und Mitarbeiter in der Verwaltung. Ab dem 21. März verhandeln die Gewerkschaften dbb und ver.di für diese zwei Millionen Menschen. Es geht um einen neuen Tarifvertrag und unter anderem um satte sechs Prozent mehr Lohn. Finden Sie die Forderung gerechtfertigt?

**Mann:** „Ich habe da absolutes Verständnis dafür. Ja, weil ich schon glaube, dass diese Arbeit unterbezahlt ist und unterbewertet ist in unserer Gesellschaft.“

**Frau:** „Die verdienen viel mehr. Die leisten unwahrscheinlich viel.“

**Mann:** „Im sozialen Bereich wird einfach viel zu wenig bezahlt für die verantwortungsvolle Arbeit und ich denke, das ist notwendig, dass man da wirklich auch Zeichen setzt.“

 **POINT OF LISTENING** im Auftrag von **na-news aktuell**  
Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

**Mann:** „Viel, sehr viel. Ganz ehrlich: Das ist lächerlich viel. Also für eine einzelne Person, für so eine Arbeit.“

**Frau:** „Ja, also ich weiß nicht, wie da die Gehaltslagen sind im öffentlichen Dienst. Ich weiß aber, da ich früher selber bei den Stadtwerken mal gearbeitet habe, dass das immer harte Verhandlungen waren und oft mal Nullrunden bei rausgekommen sind. Von daher gehe ich aus, sollte es mal gerechtfertigt sein, dass auch die mal mehr Geld kriegen.“

**Mann:** „Ja, ja, ist angemessen. Die müssen auch was kriegen und die müssen auch mit Inflation mitlaufen und die tun auch was Gutes und im Allgemeinen sollten sie es auch kriegen.“

**Abmoderationsvorschlag:** Warum sechs Prozent mehr Lohn gerechtfertigt sind und welche Forderungen außerdem im Raum stehen, hören Sie in ein paar Minuten bei uns. Dann sprechen wir mit dem Verhandlungsführer des DBB Willi Russ.